

Kurz-Biografie Werner von Siemens

Werner Siemens – seit 1888 Werner von Siemens – wurde als viertes von insgesamt 14 Kindern einer Gutspächterfamilie in Lenthe bei Hannover geboren. Er verließ 1834 ohne formalen Abschluss das Gymnasium mit dem Ziel, sich über den Eintritt in die preußische Armee Zugang zu einer naturwissenschaftlich-technischen Ausbildung zu verschaffen. Seine dreijährige Fachausbildung an der Artillerie- und Ingenieurschule in Berlin legte eine solide Basis für künftige Arbeiten auf dem damals noch neuen Gebiet der Elektrotechnik.

Beim Militär interessierte man sich vor allem für schnelle und sichere Nachrichtenübertragungen. 1847 konstruierte Werner von Siemens einen Zeigertelegrafen, der zuverlässig arbeitete und allen bisherigen Apparaten dieser Art überlegen war. Damit war der Grundstein für die „Telegraphen-Bauanstalt von Siemens & Halske“ gelegt, die er am 1. Oktober 1847 gemeinsam mit dem Feinmechaniker Johann Georg Halske in Berlin gründete – und die sich rasch zu einem führenden, schon bald nach dem Start international operierenden Unternehmen entwickelte.

Zusätzlich zu seiner unternehmerischen Tätigkeit widmete sich Werner von Siemens intensiv der wissenschaftlichen Forschung. 1866 gelang ihm seine für die Elektrotechnik wohl bedeutendste Leistung, als er aufbauend auf Arbeiten Michael Faradays das dynamoelektrische Prinzip entdeckte und so den Grundstein für die Nutzung der Elektrizität zur Energieversorgung legte. Unaufhaltsam trat die „Starkstromtechnik“ – so der zeitgenössische Begriff für die Energietechnik – ihren Siegeszug an.

Hierbei spielten Siemens-Innovationen eine entscheidende Rolle, indem sie der Elektrizität immer neue Anwendungsfelder erschlossen: 1879 präsentierte Siemens & Halske auf der Berliner Gewerbeausstellung die erste elektrische Eisenbahn der Welt mit Fremdstromversorgung. Anlässlich der Ausstellung installierte man in der

Kaisergalerie, einer Ladenpassage im heutigen Stadtteil Mitte, auch die neu entwickelten Differential-Bogenlampen von Siemens & Halske. Drei Jahre später realisierte das Unternehmen am Potsdamer Platz und in der Leipziger Straße die erste ständige elektrische Straßenbeleuchtung Berlins. 1880 konstruierte Werner von Siemens den ersten elektrischen Personenaufzug der Welt. Im Folgejahr nahm Siemens & Halske im Berliner Vorort Groß-Lichterfelde (heute Berlin-Lichterfelde) die weltweit erste elektrische Straßenbahn in Betrieb. Als Werner von Siemens 1892 starb, produzierte allein Siemens & Halske pro Jahr 1.000 Dynamomaschinen und setzte fast 20 Million Mark um. Der Name Siemens war zum Synonym für Elektrotechnik geworden – ein Begriff, der durch Werner von Siemens geprägt wurde.

Werner von Siemens gilt nicht nur wegen der technischen Innovationen und gewagten Unternehmungen, sondern auch wegen seiner zahlreichen sozialpolitischen Initiativen als fortschrittlicher Unternehmer. Bereits 1872 etablierte er mit der Pensions-, Witwen- und Waisenkasse eine betriebliche Altersversorgung – über ein Jahrzehnt vor Gründung der gesetzlich geregelten Alters- und Hinterbliebenenversorgung.

Über seine wissenschaftliche und unternehmerische Tätigkeit hinaus engagierte sich Werner von Siemens auch für gesellschaftspolitische Belange. Als Abgeordneter der liberalen Deutschen Fortschrittspartei gehörte er von 1862 bis 1866 dem Preußischen Landtag an. Er setzte sich für den deutschen Patentschutz ein und wurde 1877 Mitglied des neu gegründeten Kaiserlichen Patentamts in Berlin (heute Deutsches Patent- und Markenamt). 1879 beteiligte er sich an der Gründung des Elektrotechnischen Vereins, der die Einrichtung von Lehrstühlen für Elektrotechnik an Technischen Hochschulen förderte. Auch anlässlich der Gründung der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt (heute Physikalisch-Technische Bundesanstalt) betätigte sich Werner von Siemens als Mäzen, indem er Mitte der 1880er Jahre nicht nur Geld, sondern auch ein Grundstück für den Bau des Instituts in Berlin-Charlottenburg zur Verfügung stellte.

In Anerkennung seiner Verdienste für Wissenschaft und Gesellschaft erhielt Werner von Siemens im Laufe seines Lebens zahlreiche Auszeichnungen: darunter die Ehrendoktorwürde der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin (1860), die Aufnahme in die Königlich Preußische Akademie der Wissenschaften zu Berlin

(1873) sowie die Ernennung zum Ritter des Ordens „Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste“ (1886). 1888 wurde er von Kaiser Friedrich III. in den Adelsstand erhoben. 1890 schied Werner von Siemens offiziell aus dem Geschäft aus, er behielt jedoch bis zu seinem Tod am 6. Dezember 1892 bestimmenden Einfluss.

Pressebilder und weitere Informationen zum Thema 200 Jahre Werner von Siemens finden Sie unter:

www.siemens.com/presse/200Jahre-WvS

Ansprechpartner für Journalisten

Peter Jefimiec

Tel.: +49 172 1401412; E-Mail: peter.jefimiec@siemens.com

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/siemens_press

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein führender internationaler Technologiekonzern, der seit mehr als 165 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität steht. Das Unternehmen ist in mehr als 200 Ländern aktiv, und zwar schwerpunktmäßig auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. Siemens ist weltweit einer der größten Hersteller energieeffizienter ressourcenschonender Technologien. Das Unternehmen ist Nummer eins im Offshore-Windanlagenbau, einer der führenden Anbieter von Gas- und Dampfturbinen für die Energieerzeugung sowie von Energieübertragungslösungen, Pionier bei Infrastrukturlösungen sowie bei Automatisierungs-, Antriebs- und Softwarelösungen für die Industrie. Darüber hinaus ist das Unternehmen ein führender Anbieter bildgebender medizinischer Geräte wie Computertomographen und Magnetresonanztomographen sowie in der Labordiagnostik und klinischer IT. Im Geschäftsjahr 2015, das am 30. September 2015 endete, erzielte Siemens einen Umsatz von 75,6 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 7,4 Milliarden Euro. Ende September 2015 hatte das Unternehmen weltweit rund 348.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.